

„Themenfächer“ Übung zur Themeneingrenzung

Beim Themenfächer handelt es sich um ein Verfahren, das dabei hilft, ein Thema nach und nach einzugrenzen. Dabei bestimmen zwei Schritte den Arbeitsprozess: Entfalten des Themenfächers und Selektion der Möglichkeiten.

Vorgangsweise

- In einem ersten Schritt wird der Themenbereich verzeichnet, in dem die Arbeit angesiedelt ist. Es kann sich dabei je nach Fach um eine Epoche, ein historisches Ereignis, eine psychologische Theorie, ein soziales Phänomen etc. handeln.
- Im nächsten Schritt werden alle Aspekte gesammelt, die sich bei genauerem Nachdenken mit dem Thema verbinden (Ebene I).
- Dann wird derjenige Aspekt herausgegriffen, der die Autorin/den Autor der Arbeit am meisten interessiert. Für diesen Aspekt werden wiederum kleinere Teilaspekte formuliert (Ebene II).
- Im Anschluss werden zu demjenigen Teilaspekt, der der Autorin/dem Autor am interessantesten erscheint, Fragen formuliert (Ebene III).
- Im letzten Schritt (Ebene IV) werden vorläufige Antworten auf die Fragen formuliert. Es geht dabei vor allem darum zu überprüfen, anhand von welchem Material und mit Hilfe welcher Positionen aus der Forschung die Fragen beantwortet werden können.



vgl. Helga Esselborn-Krumbiegel: Von der Idee zum Text. Paderborn [u.a.]: Schöningh 2002, S. 59.

vgl. Esselborn-Krumbiegel, Helga. (2002). *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben im Studium*. Paderborn [u.a.]: Schöningh, S. 59.